

**Rede**

**von Harald Leibrecht, MdB**

**in der Debatte zu  
dem Antrag**

***„Für einen Beobachterstatus Taiwans bei der  
Weltgesundheitsversammlung“  
(Drucksache: 16/968)***

**am 11. Mai 2006**

**im Deutschen Bundestag**

Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Seuchen und Pandemien kennen keine Grenzen  
und keine politischen Rücksichtnahmen!

Wir Liberale sind besorgt über den derzeitigen  
Status der Zusammenarbeit zwischen der WHO  
und Taiwan.

Die Weltgesundheitsorganisation stellt die oberste und  
wichtigste Instanz dar, wenn es um effektive und koordinierte  
Seuchenbekämpfung – und vorbeugung geht.

Heute, in Zeiten von Seuchen oder Pandemien wie SARS und  
der Vogelgrippe, ist es absolut notwendig, dass alle Regionen  
der Welt umfassend in dieses globale Gesundheitsnetzwerk  
eingebunden werden.

Auch die Bundesregierung weiß, dass in der globalisierten Welt  
eine effiziente internationale Zusammenarbeit bei der  
Seuchenbekämpfung „unverzichtbar“ ist, da Tierseuchen nicht  
an Grenzen halt machen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit, auch Taiwan systematisch in die WHO einzubinden sieht man derzeit ganz deutlich an der Problematik der Vogelgrippe. Taiwan ist eine bedeutende Station auf der Route verschiedener Zugvögel: Etwa 1.25 Mill. Zugvögel passieren jährlich Taiwan oder überwintern dort. Hinzu kommt, dass Taiwan einer der wichtigsten internationalen Verkehrsknotenpunkte im westlichen Pazifik ist. Trotzdem ist Taiwan bis heute aus dem Seuchenbekämpfungsnetz der WHO ausgeschlossen, die Insel kann bestenfalls eingeschränkt an den Programmen und Treffen der Organisation teilhaben.

Dabei würden die WHO und wir, ihre Mitgliedsländer, von einer Einbindung Taiwans unmittelbar profitieren, denn Taiwan hat beachtliche Erfolge im Gesundheitssektor vorzuweisen: So wurde in Taiwan das erste umfassende Krankenversicherungssystem in Asien aufgebaut; Taiwan hat eine hohe Dichte an Ärzten vorzuweisen und zahlreiche übertragbare Krankheiten, wie Tollwut, Malaria und Kinderlähmung überwunden.

Den Grund, warum Taiwan dennoch seit Jahrzehnten in Sachen WHO ausgeschlossen wird kennen wir natürlich alle, meine sehr verehrten Damen und Herren:

Die Volksrepublik China protestiert dagegen, Taiwan weiter in die WHO einzubeziehen, und behauptet, ein solcher Schritt würde gegen die Ein-China-Politik verstoßen, eine „Staatlichkeit“ Taiwans anerkennen und sei ohnehin unrechtmäßig, da Taiwan kein Mitglied der Vereinten Nationen ist.

Aber was wir hier fordern, hat mit all dem nichts zu tun. Dies ist kein Antrag auf die Anerkennung Taiwans als unabhängiger Staat. Dies ist kein Rütteln an der Ein-China-Politik. Und dies ist kein Verstoß gegen die UN- oder WHO-Satzung.

Dies bedeutet lediglich ganz pragmatisch, dass wir auf der gesundheitspolitischen Landkarte keinen weißen Fleck dulden! Dass wir Taiwan, eine reifende Demokratie mit einem etablierten Gesundheitswesen, nicht länger ausschließen wollen aus dem globalen Gesundheitsnetzwerk – sowohl mit Blick auf die Gesundheit der taiwanesischen Bevölkerung als auch auf unsere eigene!

Im Übrigen sieht die Satzung der WHO für Nicht-Mitglieder der UNO eine Aufnahme auf der Grundlage eines einfachen Mehrheitsbeschlusses vor. Die Weltgesundheitsversammlung, WHA, das höchste Entscheidungsgremium der WHO, hat

überdies die Möglichkeit, internationale oder nichtstaatliche Organisationen einzuladen, an den Aktivitäten der WHO teilzunehmen. So haben in der Vergangenheit Palästina und Malta einen Beobachterstatus bei der WHA erhalten und werden routinemäßig zu deren Treffen eingeladen.

Eine direkte und geregelte Einbindung Taiwans in die Arbeit der WHO wäre schon mit einem Beobachterstatus in der WHA erreichbar. Denkbar wäre zum Beispiel, in Anlehnung an Taiwans Mitgliedschaft in der WTO (gegen die ich im Übrigen aus diesem Hause auch keinen Protest gehört habe!), Taiwan als „Gesundheitseinheit“ oder Ähnliches einzubeziehen.

Nächste Woche reist Bundeskanzlerin Merkel nach China. Dort wird sie wichtige Themen der Wirtschafts-, Außen- und Sicherheitspolitik diskutieren. Ich hoffe, dass auf der parallel tagenden Weltgesundheitsversammlung in Genf die Gesundheitspolitik einen Schritt voran kommt und Taiwan einen Beobachterstatus bei der WHA erhält – mit der Stimme der deutschen Vertreter.

Schließen wir uns in dieser Sache dem Europaparlament und unseren amerikanischen und japanischen Kollegen an und beenden dieses gesundheitspolitische Va-Banque-Spiel!